



8000 Euro für Vereine aus dem Main-Kinzig-Kreis ausgeschüttet

Zum vierten Mal hat der Förderverein des Lions Clubs Main-Kinzig Interkontinental aufgerufen, sich um eine Projektförderung im Rahmen des Kinder- und Jugendpreises Main-Kinzig zu bewerben. Insgesamt standen 8000 Euro für Vereine und Organisationen zur Verfügung, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren. Nun waren die fünf ausgezeichneten Projekte ins Main-Kinzig-Forum eingeladen, um ihre Förderbeträge in symbolischer Form entgegenzunehmen. Aus den zugesandten Bewerbungen hatte die fünfköpfige Jury die Gewinner ausgewählt. Mit 2500 Euro, dem größten Ein-

zelbetrag, wird die Arbeit der Kinder- und Jugendfarm in Maintal für ihr Projekt „Vom Brot zum Korn“ gefördert. Weitere „Preisträger“, deren Arbeit durch Geldbeträge in unterschiedlicher Höhe gefördert werden, sind die Brückenbauer Gelnhausen, die Malawihilfe Gelnhausen, der 1. Hockey- und Tennis Club Hanau und das Jugendtheater Evangelische Jugend Buchen, in Maintal. Landrat Thorsten Stolz, der Mitglied der Jury war, lobte das Engagement der ausgezeichneten Vereine in seinem Grußwort und bedankte sich beim Lions Club und der Vorsitzenden des Lions-Fördervereins, Angelika

Kretschmar, für das eingebrachte Engagement. Die zur Verfügung stehenden 8000 Euro hat der Lions Club mit seinem Benefiz-Adventskalender im Jahr 2019 erlöst. Lions-Adventskalender-Initiator Christian Kinner und Lions-Juryvorsitzender Jan U. Seeliger, die die Leitung des Projekts im vergangenen Jahr niedergelegt haben, freuen sich über diesen gelungenen Abschluss. Insgesamt kamen somit, durch die erfolgreiche Arbeit des Lions-Adventskalender-Teams und Lions-Mitglieder, seit 2015 über 150 000 Euro für regionale und internationale Kinder- und Jugendprojekte zusammen.

UPNFOTO: PM

Weichmacher und Karpfen

„Jugend forscht“: LGS stellt Projekt in Brüssel vor

Hanau – Der Wettbewerb „Jugend forscht“ 2021 ist zu Ende. Die Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Geißler-Schule (LGS) hatten mit sieben innovativen und kreativen Projekten am Wettbewerb teilgenommen, von denen sich drei Projekte für den Landeswettbewerb qualifizierten. Im Anschluss an den Wettbewerb werden jedes Jahr besonders interessante Projekte von verschiedenen Institutionen im In- und Ausland eingeladen, ihre Arbeiten noch einmal zu präsentieren.

Mit ihrem Projekt „Biologisch aktive Vielfalt – Was organische Stoffe mit verwirrt Karpfen zu tun haben“ konnten Johanna Kunkel, Maximilian Meininger und Moritz Schanbacher, Auszubildende der Firma Heraeus und Berufsschüler an der LGS, nicht nur die Jury, die ihre Arbeit mit dem ersten Platz des Regionalwettbewerbs Rhein-Main-Ost im Fachbereich Chemie bewertet hatte, überzeugen.

Jetzt setzten sie noch eins drauf und präsentierten ihr Projekt im Rahmen einer Veranstaltung der Vertretung des Landes Hessen bei der Europäischen Union in Brüssel vor internationalem Publikum. Eingeladen hatte die drei Jungforscher Lucia Puttrich, der Hessischen Ministe-



Stellten ihr „Jugend forscht“-Projekt in Brüssel vor: die drei Ludwig-Geißler-Schüler Johanna Kunkel, Moritz Schanbacher und Maximilian Meininger, Abteilungsleiterin Andrea Buttler, Betreuungslehrer Dr. Martin Löffler und Schulleiter Christof Glaser (von links). FOTO: PM

rin für Bundes- und Europaangelegenheiten.

Die Begrüßung übernahmen Mark Weinmeister, Staatssekretär für Europa bei der Hessischen Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Dr. Sven Baslo, Geschäftsführer von „Jugend forscht“, und Oliver Karplak, Wettbewerbsleiter Hessen.

Johanna, Moritz und Max präsentierten ihr Projekt, das sich mit einer besonderen Art der Gewässerbelastung in der Region beschäftigt und auf eine starke Einbindung interessierter Bürger baut: „Um auf organische Mikroverunreinigungen in unserer Heimatregion aufmerksam zu machen, analysierten wir mehr als 30 Gewässerproben am Main, an der Kinzig und an peripheren Fließgewässern.

Das Spektrum dieser Substanzen reicht von pharmazeutischen Wirkstoffen über Weichmacher und Flammschutzmittel bis hin zu synthetischen Duftstoffen, Korrosionsschutzmitteln, Süßstoffen und Pestiziden. Nach Auswertung der Daten haben wir festgestellt, dass die Verunreinigungen auch bei uns eine Rolle spielen“, erklären die drei ihre Arbeit.

Unterstützt wurden sie bei ihrer Arbeit von Dr. Michael Schlüsener von der Bundesanstalt für Gewässerkunde Koblenz. Die Analyseergebnisse wurden in einer interaktiven Karte zusammengestellt, die im Internet zu finden sind.

„Dass die hessische Landesvertretung in Brüssel Johanna, Moritz und Max die Mög-

lichkeit gibt, ihre Arbeit international zu präsentieren, freut mich sehr. Ich bin mir sicher, dass das Projekt seinen Beitrag dazu leisten wird, das Bewusstsein für die Wichtigkeit des Gewässerschutzes zu erhöhen und für den positiven Beitrag von chemischem Sachverstand für unsere Gesellschaft“, so Betreuungslehrer Dr. Martin Löffler.

Für die Gesamtleistung aller Projekte wurde die LGS zudem für den bundesweiten Sonderpreis der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) für die „Jugend forscht“-Schule des Jahres 2021“ nominiert.

„Wir danken allen Schülern, die sich dieses Jahr wieder für Naturwissenschaft und Technik weit über das Curriculum hinaus engagiert haben und unserem Kollegium, das mit Herz und Sachverstand den Jungforscherinnen und Jungforschern zur Seite stand. Dies zeigt uns, dass die LGS ein Ort ist, an dem gemeinschaftlich mit Freude gelernt und gelehrt wird. Dabei ist der technische Fortschritt niemals Selbstzweck, sondern steht immer im gesellschaftlichen Kontext“, betont Christof Glaser, Schulleiter der LGS.

UPN

Infos im Internet biologisch-aktive-vielfalt.de

Freiluft-Aktivitäten der Steinheimer Nachbarschaftshilfe

Steinheim – Nach der Corona Zwangspause mit völliger Inaktivität scheint langsam das normale Leben wieder Fahrt aufzunehmen. Die Zahlen gehen erfreulicherweise herunter und die Zahl der Geimpften nimmt stetig zu. Die Lebensgeister der Menschen erwachen.

Die langjährige Yogagruppe der Steinheimer Nachbarschaftshilfe möchte gern wieder mit ihrer Aktivität beginnen. Geplant ist eine Outdoor-Gruppe mit den Übungseinheiten in der

Kneippanlage. Teilnehmen können alle, die zweimal geimpft sind und den vollständigen Impfschutz haben. Dies ist bei den zehn Teilnehmerinnen der Fall und alle sind schon ganz heiß darauf, wieder jeden Donnerstag gemeinsam Yoga zu praktizieren. Der Kurs beginnt am 1. Juli, beinhaltet zehn Einheiten und kostet 90 Euro. Da die Trainerin von der Krankenkasse anerkannt sei, können man die Kursgebühr zu Rückerstattung bei der jeweiligen Krankenkasse einrei-

chen, so die Nachbarschaftshilfe in ihrer Pressemitteilung. Des Weiteren beginnt auch die Fahrradgruppe der Nachbarschaftshilfe. Die erste Radtour findet am Mittwoch, 7. Juli, statt. Treffpunkt ist an der Kulturhalle um 14 Uhr. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Maximal zehn Personen dürfen an der Fahrradgruppe teilnehmen. Ziel der ersten Fahrt ist das Forsthaus in Mühlheim. Anmeldungen bei Edith Gärtner-Joachim, ☎ 06181 663450. upn



LumiMare verzaubert Zuhörer vor dem Schloss Philippsruhe

Ein mehrfacher Genuss hat die Gäste der ersten Matinee des Hanauer Kulturvereins erwartet: Auf der Wiese zwischen der Remise und dem Schloss Philippsruhe konnte in Corona-konformem Abstand der teils sphärischen, auf alle Fälle aber sehr entspannten Musik von LumiMare gelauscht werden. Der Pianist Mathias Schabow und die Flötis-

tin Michaela Neuwirth spielten ausschließlich eigene Kompositionen, die in die Weiten des Meeres und des Lichts entführten. Ein gelungener Auftakt für eine kleine musikalische Reihe, die fortgesetzt werden soll. Nach einem langen kulturellen Winter lasse dies aufatmen. Eine weitere Matinee ist für den 18. Juli in Planung.

UPNFOTO: PM

Tennisspielen nicht verlernt

Rodenbach – Die Spieler der zweiten Herren-40-Mannschaft des Tennisclubs Rodenbach haben sich jüngst zum ersten gemeinsamen Spiel und damit zur Vorbereitung auf die Ende Juni beginnende Wettkampfrunde getroffen.

Vier Spieler fanden sich bei sommerlichen Temperaturen und bewölktem Himmel auf dem Gelände des TC Rodenbach ein. Die Anwesenheitsliste wurde ausgefüllt und zwei Teams gebildet. Jedes Team belegte einen Platz. Nach lockeren Aufwärmübungen und dem Warmspielen wurde auf je-

dem Platz ein kleines Match ausgetragen, und die Spieler kamen schon ins Schwitzen. Auch Doppel wurden gespielt. „Wir fanden uns also auf einem Platz ein und spielten zwei gegen zwei. Nach erfolgreichen Aktionen wurden die Schläger gekreuzt und wurde ein besonders intensiver Ballwechsel gewonnen, gab es die Faust“, beschreibt es einer der Spieler.

Einsetzender Regen beendete jedoch die Spielaktivitäten auf den Plätzen. Das Treffen auf dem Tennisplatz wurde auf der überdachten Terrasse des Clubhauses fortgesetzt.

Im nötigen Abstand wurden nun lustige und ernste Themen gewälzt, bei denen auch durchaus gegensätzliche Meinungen zutage kamen. Es war ein sehr geselliger und lange vermister Abend. „Die Pandemie lehrt und Bescheidenheit und die Freude an den Kleinigkeiten des Lebens, die uns nun langsam wieder erlaubt werden. Ob das nun Tennis oder jede andere Team-Sportart ist. Alle sind sicher froh, sie wieder ausüben zu können und die Kolleginnen wiederzusehen“, so das Fazit des TCR anlässlich des Spielbetriebs auf seiner Anlage. upn

Viel los in der Naturkita

Spaziergänger und Besucher können es live sehen: Am Rande des neuen Limesparks wird neuerdings an Wochentagen gekocht und auf einem Natursofa im Schatten gespielt. Nach nur wenigen Wochen seit der Eröffnung der Naturkita in Erlensee sind die ersten Projekte im Grünen für alle sichtbar geworden. Bei der kreativen Gestaltung des Geländes vor dem Gruppenwagen sind neben den Kindern und den Erzieherinnen auch die Familien aktiv und bringen sich mit ihren Mitteln und Fähigkeiten ein. „Dieses Projekt ist schon jetzt etwas Besonderes und es zeigt sich, dass der auserwählte Platz am Limespark sehr gut in das Konzept passt. Es wird sichtbar, wie wichtig das Naturerleben für die Förderung der Kinder ist“, sagt dazu Bürgermeister Stefan Erb.

UPNFOTO: PM



Wallfahrtslieder erklingen in der St.-Elisabeth-Kirche

Aus Corona-Gründen musste in diesem Jahr die 30. Hanauer Fußwallfahrt nach Walldürn entfallen. Am eigentlich geplanten Wallfahrtstag versammelten sich deshalb die Hanauer Walldürnpilger in der Kesselstädter St.-Elisabeth-Kirche zu einem Pilgertagesdienst. Wallfahrtsstimmung kam durch die

vorgetragenen Wallfahrtslieder auf. Mit dabei waren die Wallfahrtsleiter Klaus Rodemann und Johannes Buchfelder mit der Hanauer Walldürn-Fahne, dem Erkennungszeichen und einer Heilig-Blutkerze, die Pilger privat in Walldürn geholt hatten und jetzt im Gottesdienst in den Anliegen der Hanauer Pilger ent-

zündeten. Dechant Andreas Weber und Kaplan Philipp Schöppner erinnerten in einer Dialogpredigt an die Verehrung des Heiligen Blutes in Walldürn, aber auch an das „noch größere Wunder der Gegenwart von Jesus Christus in den Gaben von Wein und Brot in jeder Heiligen Messe“.

UPNFOTO: PM